

DIE KUBANISCHE DIKTATUR IST EINE BEDROHUNG UND MUSS ENDEN

29. Dezember 2023.

Wir, ehemalige Offiziere der Streitkräfte, des Innenministeriums, der Regierung und der Kommunistischen Partei Kubas, sind von unseren Posten zurückgetreten und haben unser Leben riskiert, um die korrupte Tyrannei abzulehnen, die das kubanische Volk unterdrückt und ins Elend stürzt. Da wir ihre Ziele und Methoden genau kennen, sehen wir uns gezwungen, vor der Bedrohung zu warnen, die sie nicht nur für die Sicherheit des kubanischen Volkes, sondern auch für die Sicherheit der Vereinigten Staaten, der westlichen Hemisphäre und der Welt darstellt.

Der kubanische Geheimdienst verfügt derzeit über eine große Zahl von Agenten in Amerika, Afrika, Asien und Europa. Viele Bürger zahlreicher Länder - deren vermeintliche Loyalität keinen Verdacht erregt - sind Spione und Einflussagenten, die für die Interessen der kubanischen Diktatur rekrutiert wurden. Sie arbeiten in den Regierungen, Parlamenten, Medien, Universitäten, Kirchen, Kultureinrichtungen, Unternehmen und anderen Bereichen der Gesellschaft, sogar auf höchster Ebene. Einige spionieren, indem sie heimlich Informationen übermitteln, andere weisen nur auf Personen hin, die für eine mögliche Rekrutierung in Frage kommen können, und alle nehmen Einfluss zugunsten des kubanischen Regimes.

In den Vereinigten Staaten wurde mit der Anklageerhebung gegen den ehemaligen Botschafter Victor Manuel Rocha im Dezember letzten Jahres und den langen Haftstrafen für die oberste Kuba-Analystin des Pentagon, Ana Belén Montes, im Jahr 2002 und den hochrangigen Beamten des Außenministeriums, Kendall Myers, im Jahr 2009 nur die Spitze des Eisbergs entdeckt. Dabei handelt es sich nicht um Einzelfälle oder Relikte des Kalten Krieges, wie einige behauptet haben; im Gegenteil, sie sind das Ergebnis jahrzehntelanger Arbeit, deren exponentieller Ertrag schwer vorstellbar ist.

Die kubanischen Nachrichtendienste lenken und steuern die Darstellung, die den internationalen Einfluss des Regimes und den von seinen Agenten verursachten Schaden zu minimieren versucht. Ihre ideologischen Beweggründe werden verherrlicht und überschatten die Tatsache, dass sie ein totalitäres Militärregime stützen, das für schwere Menschenrechtsverletzungen und unzählige Tote in Kuba, Venezuela, Nicaragua, Argentinien, Kolumbien, El Salvador, Angola, Äthiopien und vielen anderen Ländern verantwortlich ist. Es wird gepriesen, dass sie die kubanische Revolution verteidigen, ohne zu erwähnen, dass sie vor Jahrzehnten von einer lügensüchtigen Kaste mit exklusiven Privilegien gekapert wurde, die die Nation mit immer kruderen politisch-ideologischen Begründungen zerstört hat. Man beruft sich auf ihre "moralischen Prinzipien" und lässt dabei außer Acht, dass keiner von ihnen aus seiner vorteilhaften Position heraus die Rechtlosigkeit, die Apartheid und den Mangel, die dem kubanischen Volk auferlegt wurden, zur Kenntnis genommen hat.

Der kubanische Geheimdienst tätigt eine aggressive, nach außen gerichteter Arbeit, deren Hauptaufgabe darin besteht, gegen die Vereinigten Staaten zu arbeiten und die Demokratien und ihre Werte zu besiegen. Er arbeitet mit autokratischen Regierungen und kriminellen Kartellen zusammen, die seine Ziele teilen. Er verfügt über einen gigantischen Staatsapparat, der sich der Desinformation, Propaganda und Beeinflussung widmet und von praktisch jedem Regierungsbeamten, einschließlich Diplomaten, Journalisten, Wissenschaftlern und Künstlern, unterstützt wird. Wie der Apparat, der für die interne Kontrolle des Polizeistaats zuständig ist, erhält er eine vorrangige Zuteilung von Ressourcen ohne Rücksicht auf die großen Bedürfnisse der Menschen.

Aus all diesen Gründen fordern wir die demokratischen Regierungen auf, das kubanische Regime in keiner Weise mit Legitimität oder Ressourcen zu unterstützen und Maßnahmen zu ergreifen, um:

1. angemessene Mittel für die Spionageabwehr bereitzustellen, um die kubanischen Geheimdienste wirksam zu neutralisieren;

2. die Zahl der in ihrem Hoheitsgebiet akkreditierten kubanischen Diplomaten sowie deren Zugang und geografische Ausdehnung zu kontrollieren;
3. die Bewertung der Sicherheitsüberprüfungen von Regierungsbeamten zu optimieren und Veranlagungen zu berücksichtigen, die das kubanische Regime begünstigen;
4. geeignete Kontrollen einzuführen, um hochrangigen kubanischen Beamten und Repressoren Visa und die Einreise über Grenzübergänge zu verweigern;
5. Diplomaten, Regierungsbeamte und Gesetzgeber, die Außenpolitik mit Kuba betreiben oder verwalten, sowie diejenigen, die offiziell oder inoffiziell nach Kuba reisen, angemessen auf den historischen und sicherheitspolitischen Kontext vorzubereiten; und
6. die Medien, Unternehmen, wissenschaftliche, akademische, kulturelle und andere Institutionen über die Überwachung, Erpressung, Rekrutierung durch kubanische Geheimdienste zu informieren, insbesondere bei Besuchen in Kuba.

Wir fordern die US-Regierung auf, die Auswirkungen von Rochas langjähriger Tätigkeit als kubanischer Agent sorgfältig zu bewerten.

Wir fordern die Bildungseinrichtungen auf, die Geschichte des Kommunismus und der kubanischen Revolution, die Auswirkungen des kubanischen Internationalismus und den Fortschritt des Marxismus objektiv zu lehren.

Zum 65. Jahrestag der "Revolution" am 1. Januar rufen wir die Streitkräfte, das Innenministerium, die Kommunistische Partei und die Regierungsbeamten auf, die Angst zu überwinden, um der Diktatur, die die "Revolution" auf das kubanische Volk in Komplizenschaft mit anderen Feinden der Freiheit anwendet, ein Ende zu setzen.

Wir wissen aus erster Hand, wie das Regime euch beobachtet, erniedrigt und erpresst. Sprengt die Ketten, so wie wir es getan haben, um die historische Aufgabe zu übernehmen, einen Rechtsstaat zu schaffen, der euren Familien und Generationen von Kubanern die Freiheit garantiert. Lasst nicht zu, dass betrügerische Mutationen die Privilegien der oligarchischen Kaste mit anderen Fassaden aufrechterhalten. Der wesentliche Wandel, den es zu fördern und zu verteidigen gilt, führt zu einem echten demokratischen Mehrparteiensystem, das die Wirtschaft und den Staat strukturell reformiert. Das Volk muss seine Souveränität zurückgewinnen, um die wohlhabende Gesellschaft aufzubauen, die es verdient.

Orlando Brito

José Cohen

Rafael del Pino

Enrique García

Alcibíades Hidalgo

Máximo Omar Ruíz

Biografische Daten der Unterzeichner in alphabetischer Reihenfolge

Orlando Brito

Ehemaliger Offizier der Direktion für Geheimdienste (Abteilung Vereinigte Staaten und Kanada) und Beamter der Direktion für Nordamerika des Außenministeriums. War als Wirtschafts- und Handelsberater an der kubanischen Botschaft in Panama tätig, als er im März 2002 seine Verbindungen zur Diktatur abbrach.

José Cohen

Ehemaliger operativer Offizier in der Generaldirektion des Geheimdienstes, der wissenschaftlich-technischen Abteilung und der Abteilung USA-Kanada. Er floh im August 1994 auf einem Floß aus Kuba, nachdem er mehrere Jahre lang mit der US-Central Intelligence Agency (CIA) zusammengearbeitet hatte.

Rafael del Pino

Brigadegeneral und Pilot; er war stellvertretender Chef der Luftabwehr der kubanischen revolutionären Streitkräfte. Er floh 1987 in einem Kleinflugzeug nach Key West, Florida.

Enrique García

Er war operativer Offizier in der Generaldirektion für Geheimdienste, Abteilung Lateinamerika und Karibik, und arbeitete mit sieben lateinamerikanischen Ländern zusammen. Im Januar 1989 wurde er von der CIA aus Quito, Ecuador, exfiltriert, wo er unter diplomatischer Tarnung in der kubanischen Botschaft arbeitete.

Alcibíades Hidalgo

Er war Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas, zehn Jahre lang Chef des Büros des Verteidigungsministers Raúl Castro, Erster Stellvertretender Außenminister und kubanischer Botschafter bei der UNO. Entkam 2002 auf einem Boot aus Kuba.

Máximo Omar Ruiz

Oberstleutnant der Revolutionären Streitkräfte und des Innenministeriums, zuständig für Technik. Er wurde zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er 1990 den Rücktritt von Fidel Castro gefordert hatte. Nach Verbüßung von 17 Jahren Haft ging er im April 2011 dank der Bemühungen der spanischen Regierung ins Exil.